



# Die 12 Merkmale der sozialen Innovation für das Alter(n)



- Bilder vom Alter(n) neu gestalten
- Die Perspektive wechseln
- Den Zusammenhalt stärken
- Barrieren abbauen
- Selbstwirksamkeit erfahren
- Resilienz entwickeln
- Handeln aus Überzeugung
- Für Werte einstehen
- Miteinander lernen
- Bereit sein für Veränderung
- Neue soziale Räume hervorbringen
- Wissen verbreiten





## Die 12 Merkmale der sozialen Innovation für das Alter(n)

Erkennen Sie soziale Innovation für das Alter(n).



Erkunden Sie die zwölf Merkmale, die dem Index Soziale Innovation für das Altern (PosIA-Index) zugrunde liegen. Diese Merkmale helfen, soziale Projekte zu bewerten und weiterzuentwickeln. Sie inspirieren dazu, neue Wege zu finden, das Alter(n) zu gestalten. Es ist die Mission, Vielfalt, Teilhabe und freie Persönlichkeitsentfaltung zu fördern. Gleichzeitig soll entgegengewirkt werden, dass Menschen ausgegrenzt, gekränkt, bevormundet oder vernachlässigt werden. Wo immer möglich, werden Peer-formate eingesetzt, bei denen Betroffene sich gegenseitig unterstützen und begleiten.



## 1 Bilder vom Alter(n) neu gestalten

Innovative Projekte, die sich für alternde Menschen einsetzen, hinterfragen immer wieder ihre Vorstellungen und Darstellungen vom Alter(n). Das betrifft sowohl die sprachlichen als auch die bildlichen Darstellungen. Es gibt jedoch auch tief verwurzelte Altersbilder, die in Strukturen, Handlungen und Überzeugungen verborgen sind – die inneren Bilder vom Alter(n).

Ein neuer Umgang mit dem Alter(n) bietet größere Freiheiten in der Gestaltung der eigenen Biografie. Dadurch können Menschen selbstbewusst mit ihrer (selbstgewählten) Rolle in ihren unterschiedlichen Lebensabschnitten umgehen. Dies ist wichtig für mehr Selbstbestimmung.

Veränderungen beginnen bei den Einstellungen und Denkmustern. Soziale Innovationen im Bereich Altern(shilfe) setzen daher darauf, wie Alter(n) gesehen und gedeutet wird. Es geht darum, das Alter(n) realistisch, ressourcenorientiert und vielfältig darzustellen.

Dieses Merkmal zeigt an, ob Projekte Klischees aufbrechen und die an Mangel oder Schwächen orientierten Altersbilder überwinden können. Es wird geprüft, ob die Projekte zu neuen Selbst- und Fremdwahrnehmungen und zu mehr Offenheit und Verständnis führen können.

### ➤ Beispiele für die Umsetzung:

Projekte erarbeiten Selbstverpflichtungen oder Leitlinien für eine wertschätzende Kommunikation mit und über alternde Menschen.

Es werden Foren oder Plattformen errichtet, auf denen sich verschiedene Menschen über Altersbilder austauschen.

Alternde Menschen zeichnen ihre Selbstwahrnehmungen (Innen- und Außenwahrnehmungen) und stellen diese aus.

Ein Projekt zielt darauf ab, die Lebensqualität älterer LGBTQIA+-Menschen zu verbessern, indem es stereotype Vorstellungen über das Alter(n) in der LGBTQIA+-Gemeinschaft hinterfragt und überwindet. Durch Schulungen für Fachkräfte und die Schaffung von Raum für den Austausch trägt das Projekt dazu bei, neue Wahrnehmungsmuster zu etablieren und die Selbstbestimmung älterer LGBTQIA+-Personen zu stärken.



## Die Perspektive wechseln

Sozial innovative Projekte fördern das Verständnis für die Perspektive Anderer. Sie regen den Austausch zwischen den Generationen an und decken so Gemeinsamkeiten und Unterschiede auf.

Hierzu gehört auch, dass Machtstrukturen reflektiert werden, dass alle Menschen gleichberechtigt sind und dass viele Perspektiven gehört werden. Gibt es im Projekt eine einseitige Vormachtstellung? Ist die Kommunikation möglichst gleichberechtigt?

Um den Perspektivwechsel anzuregen, fördern sozial innovative Projekte zum Beispiel Aufklärung über die Erfahrungswelten des Alter(n)s und generationenübergreifende Gespräche. Wo es sinnvoll ist, werden technische oder künstlerische Mittel eingesetzt, um neue Perspektiven zu gewinnen.



### Beispiele für die Umsetzung:

Es werden interkulturelle und intergenerationelle Projekte durchgeführt, zum Beispiel im Bereich Musik, Theater, Kunst, Kultur, Politik, Sport, Literatur oder Ähnliches.

Es werden Plattformen zum Austausch von generationenübergreifenden Perspektiven kreiert, zum Beispiel Podcasts, Magazine oder Foren.

Alternde Menschen vermitteln ihre Erlebniswelten als Botschafter:innen in verschiedenen Formaten, zum Beispiel in Blogs, Videos, Erzählformaten oder als Ausstellungsführer:innen in Museen.



### Den Zusammenhalt stärken

Um Inklusion und Teilhabe alternder Menschen zu stärken, fördern sozial innovative Projekte den Generationenzusammenhalt und ein solidarisches Gemeinschaftsgefühl. Sie schaffen zum Beispiel generationenübergreifende Hilfsstrukturen und beziehen alternde Menschen mit ihren Stärken und Ressourcen in die Bewältigung gesellschaftlicher Aufgaben mit ein.

Mit diesem Merkmal wird geprüft, wie dabei ein Bewusstsein für gemeinsame Werte geschaffen wird und ob diese verständlich und gleichberechtigt ausgehandelt werden. Es wird untersucht, ob und wie gemeinsam entschieden wird, was wichtig ist und wie man zusammenleben möchte. Denn nur so können echte Haltungen von Solidarität, Offenheit und Achtsamkeit füreinander und gegenseitige Unterstützung entstehen.

#### ↳ Beispiele für die Umsetzung:

Es werden digitale Plattformen geschaffen, die es mobilitätseingeschränkten Menschen ermöglichen, an demokratischen Gestaltungs- und Entscheidungsprozessen teilzuhaben.

Es werden Plattformen geschaffen, über die sich ältere und jüngere Menschen gegenseitig mit ihren jeweiligen Ressourcen unterstützen können, zum Beispiel Zeittauschbörsen, Hilfsnetzwerke und vieles mehr.

In verschiedenen Ortsteilen werden Info-Treffpunkte an beliebten öffentlichen Plätzen angegliedert. Diese Veranstaltungen sind für Personen gedacht, die weniger mobil sind und für Interessierte. Das Ziel besteht darin, Informationen zu teilen, sich über Themen wie Alltagssicherheit, Gesundheit, Pflege und mehr auszutauschen und Beratung anzubieten.



## 4 Barrieren abbauen

Sozial innovative Projekte tragen dazu bei, Barrieren abzubauen und Teilhabe zu fördern. Dabei werden Barrieren ganzheitlich als ein Zusammenspiel aus physischen, psychischen und sozialen Elementen betrachtet.

Dieses Merkmal zeigt an, wie sehr das Projekt dazu beiträgt, soziale Strukturen der Ausgrenzung abzubauen, sei es aufgrund von Armut, Migrationsgeschichte, chronischer Krankheit, Behinderung oder allgemeinen Vorurteilen gegenüber Menschen im höheren oder hohen Lebensalter. Außerdem wird eingeschätzt, wie sehr das Projekt für Alle zugängliche soziale Räume oder neue partizipative Strukturen schafft.



### Beispiele für die Umsetzung:

Pflegeeinrichtungen sensibilisieren sich hinsichtlich verschiedener kultureller Bedarfe.

Es werden ehrenamtliche Helfer:innen ausgebildet, die alternde Menschen bei Bedarf in ihren Wohnungen besuchen, sich ihnen zuwenden und personalisiert Angebote vermitteln.

Architektur, Möbel und Gegenstände, zum Beispiel im Pflegebereich, werden so gestaltet, dass sie trotz ihrer funktionalen, unterstützenden Funktion ansprechend aussehen und alternde Menschen nicht – im ästhetischen Sinne – stigmatisieren.

In einer Pflegeeinrichtung wird ein ‚Buddykonzept‘ (Vermittlungsperson) für Menschen mit Demenz errichtet, das es ermöglicht, an Gestaltungsprozessen in der Einrichtung teilzuhaben.

Physische und digitale Erreichbarkeit wird einschließlich möglicher Hürden möglichst transparent kommuniziert.



## **Selbstwirksamkeit erfahren**

Sozial innovative Projekte fördern vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten. Sie streben danach, Prozesse und Räume zu schaffen oder umzugestalten, um mehr Freiheit für Aktivitäten zu schaffen. Es ist wichtig, dass diese Angebote nicht vorgeben, wie Menschen tätig sein sollen, sondern sie dazu anregen, eigene Ideen zu entwickeln und selbst zu Gestaltenden zu werden oder Aufgaben zu übernehmen. Sicherheit und Geborgenheit werden dabei berücksichtigt. Auch bleibt dabei Raum für freiwillig gewählte Untätigkeit. Ausdrücke von Gefühlen können in einem respektvollen Umfeld zugelassen werden.

Es werden Rahmenbedingungen verändert, um die Autonomie und Selbstorganisation alternder Menschen zu unterstützen. Und sozial innovative Projekte fördern die Sichtbarkeit der Leistungen alternder Menschen im öffentlichen Raum.

Dieses Merkmal zeigt an, inwiefern Projekte Gestaltungswillen und Selbstausdruck fördern, Kreativität anregen, soziale Interaktion und Resonanz ermöglichen.



### **Beispiele für die Umsetzung:**

Es werden an einem Ort partizipativ vielfältige und sinnvolle Beteiligungsangebote geschaffen, wie gärtnern, lesen, musizieren, malen, handwerken und politische Arbeit, die den individuellen Interessen und Persönlichkeiten der teilhabenden Menschen entsprechen.

Ein Begegnungsraum wird künstlerisch-experimentell mit Elementen ausgestattet, die mit üblichen Erfahrungen von Architektur und Einrichtung brechen und Aufmerksamkeit auf das Verhältnis von Körper und Raum richten. Dabei bezieht das Projekt Wissen zur Wirkung von räumlichen Elementen, zum Beispiel Düfte oder Farben, auf die Wahrnehmung und das Wohlbefinden der Zielgruppen ein.

Alte Menschen beraten und begleiten Forschungs- oder Stadtentwicklungsprojekte.



## Resilienz entwickeln

Innovative Projekte fördern die Resilienz. Auf individueller Ebene bedeutet es, dass die Selbstbestimmung, die Ressourcen und die Fähigkeiten einer Person gefördert werden. Die Gesundheit wird erhalten und ausgebaut. Dazu gehört auch, dass die sozialen Beziehungen gefestigt werden, zum Beispiel durch Freundschaften oder Nachbarschaften. Außerdem wird die Resilienz gefördert durch lebenslange Bildung, womit auch eine möglichst freie Gestaltung der eigenen Biografie begünstigt wird.

Dieses Merkmal zeigt auch an, inwiefern alternde Menschen dazu angeregt werden, ihre Grenzen zu überwinden und Neues zu wagen. Die Formate und Hilfsmittel werden dabei mit Blick auf die Bedürfnisse entwickelt. Es wird ihnen ermöglicht, sich frei nach den eigenen Ansprüchen zu entfalten. Dies wird stets solidarisch gedacht: unter der Wahrung der Rechte und Freiheiten Anderer.

Neben der individuellen Resilienz des Einzelnen kann Resilienz auch die Fähigkeit von Gemeinschaften und ganzen Gesellschaften meinen, nach Krisen wieder in den Ausgangszustand ‚zurückzufedern‘. Der PosIA-Index zielt sowohl auf individuelle als auch auf gesellschaftliche Resilienz ab.



### Beispiele für die Umsetzung:

In einem Projekt zur Biografie-Arbeit schreiben Menschen in hohem Lebensalter gemeinsam ein Buch mit ihren Lebensgeschichten und stellen es in einem Lesecafé vor.

Es werden Beratungs- und Vermittlungsangebote für Berufstätigkeit oder Unternehmensgründung für die nachberufliche Lebensphase angeboten.

In Pflegeeinrichtungen werden digitale Spiele eingesetzt, die ganzheitlich die Gesundheit fördern. Dies tun sie, indem sie multisensorisch stimulieren, geistige und motorische Fähigkeiten gezielt fördern. Darüber hinaus ermöglichen sie soziale Interaktionen und schulen digitale Kompetenzen.

Ein Quartier entwickelt generationenübergreifend eine Initiative zum Umweltschutz.

Eine Veranstaltungsreihe in einem Mehrgenerationenhaus mit Fachleuten, Angehörigen und Psychiatrieerfahrenen zielt darauf ab, psychische Erkrankungen im Alter zu thematisieren und Betroffene sowie Angehörige zu unterstützen. Es werden Grundkenntnisse zu Depression und Stress vermittelt und Austausch ermöglicht.



## Handeln aus Überzeugung

Es erfordert Überzeugung, die eigenen Werte nach außen zu vertreten. Ebenso wichtig ist es, dass Projekte ihre eigenen Werte auch im Inneren der eigenen Organisation leben. Beides setzt voraus, dass es sich um Werte handelt, die gemeinschaftlich erarbeitet und festgelegt wurden.

Bei privatwirtschaftlichen Unternehmen kann anhand dieses Merkmals außerdem geprüft werden, ob das Ziel des Gemeinwohls höher steht als das Vergrößern von Wachstum und Profit. Es wird auch untersucht, ob Projekte beim Verfolgen ihrer Mission bereit sind, wirtschaftliche Risiken einzugehen.

### ↪ Beispiele für die Umsetzung:

In einer Einrichtung wird ein Austausch über Werte angeregt. Dabei wird Diversität und Kultursensibilität als Wert erkannt. Es werden in der Folge interne Lernprozesse zu Diversität und Kultursensibilität durchgeführt.

In die Entwicklung des eigenen Angebots werden Zielgruppen von Beginn an partizipativ eingebunden, so dass das Projekt auch in seiner eigenen Umsetzung zur Realisierung des Ziels von Teilhabe beiträgt.

Ein Unternehmen führt regelmäßig Wirkungsmessung durch, anstatt nur leistungsorientierte Analysen.

Die Organisation setzt sich Ziele für faire und fortschrittliche Governance, die über die gesetzlichen Vorschriften hinaus gehen, zum Beispiel bei Löhnen, Geschlechtergerechtigkeit, Diversity, Barrierefreiheit, Mitarbeiter:innenvertretung, Klimaverträglichkeit.



## Für Werte einstehen

Soziale Innovationen stoßen oft auf gesellschaftlichen Widerstand. Gründe dafür können zum Beispiel sein: fehlende politische Unterstützung, ein Mangel an Ressourcen oder Pfadabhängigkeiten (wenn sich Organisationen auf einem eingefahrenen Weg befinden, den sie nur schwer verlassen können) in Verwaltungseinrichtungen, Institutionen und gewachsenen Gemeinschaftsstrukturen. Innovative Projekte ermöglichen erkundende Prozesse mit offenem Ausgang, fördern Mut und Risikobereitschaft und die Möglichkeit zum Scheitern.

Mit den 12 Merkmalen kann identifiziert werden, inwiefern Projekte Mut und Beharrlichkeit zeigen, die eigene Mission auch gegen gesellschaftlichen Widerstand zu verfolgen und gegebenenfalls auch Risiken einzugehen.

Geprüft werden kann auch, wie Projekte Rahmenbedingungen schaffen, die Offenheit, Lern- und Risikobereitschaft sowie Flexibilität zulassen.



### Beispiele für die Umsetzung:

Es werden experimentelle Workshops durchgeführt, wie etwa theaterpädagogische Projekte zur Umsetzung künstlerischer Forschung. Dabei werden Motivation und Engagement zur gemeinschaftlichen Veränderung geweckt.

Es werden konkrete Anstrengungen unternommen, damit Mitarbeiter:innen Freude an der Arbeit und Selbstwirksamkeit erfahren, ebenso wie die Adressat:innen der Projekte.

Mitarbeiter:innen werden dazu ermutigt, neue Ideen zu entwickeln und zu testen, auch wenn nicht von Beginn an klar ist, ob diese zum Ziel führen. Mitarbeiter:innen erhalten den Freiraum, neue Dinge auszuprobieren, auch gegen formale Beschränkungen von außen. Sie argumentieren bei Einschränkungen für die Wichtigkeit von Offenheit, Neugierde und Ausprobieren, um innovativ wirken zu können.

Projekte führen regelmäßige Gruppengespräche durch, in denen vertrauensvoll Feedback gegeben werden kann. Fehler oder Fehlschläge werden dabei nicht als ‚Scheitern‘ verurteilt, sondern als Ausgangslage für Weiterentwicklung gewertet.



## Miteinander lernen

Sozial innovative Projekte lernen ständig dazu und entwickeln sich. Sie bilden sich weiter über Themen rund um das Projekt, zu neuen Methoden und sich ändernden Bedarfen der Zielgruppe und der beteiligten Akteur:innen. Ganzheitlichkeit, Wissenstransfer und Partizipation erhöhen die Wirksamkeit dieser Prozesse. Regelmäßige Überprüfungen und Feedbackschleifen sichern die Qualität.

Hier kann anhand des Merkmals geprüft werden, in welchem Maß Lernprozesse angestrebt werden, die zu einem besseren Verständnis von Bedarfslagen beitragen und wissensbasiert zu Ideen und Lösungsansätzen führen. Und es kann geprüft werden, in welchem Maß diese Ideen dann wirklich umgesetzt werden.



### Beispiele für die Umsetzung:

Die Zielgruppen werden von Beginn an in die Gestaltung eines Projekts einbezogen: zum Ermitteln von Bedarfen, zur Evaluation, für Feedback und zum Austausch von Wissen.

Es werden Lernprozesse rund um die Themen des Projekts angeregt, die das Wissen verschiedener Professionen, Kulturen und Generationen einbeziehen.

Es werden Methoden eingesetzt, die Kreativität, neue Ideen und neue Lösungswege anregen, wie etwa Zukunftswerkstätten, Design Fiction, Co-Design.

Mitarbeiter:innen werden dazu ermutigt, proaktiv entsprechend ihrer eigenen Interessen Lernprozesse und Weiterbildungsformate zu entwickeln und durchzuführen.

Marginalisierte Gruppen werden direkt angesprochen und zur Beteiligung ermutigt.



## Bereit sein für Veränderung

Innovative Projekte schaffen Rahmenbedingungen, die es ermöglichen, schnell neue Ideen umzusetzen. Sie passen sich flexibel an neue Bedarfe, neue gesellschaftliche Situationen und technische Möglichkeiten an. Dies verlangt anpassungsfähige Strukturen und Prozesse sowie flexible Arbeitsweisen und Risikobereitschaft.

Es gilt zu prüfen, ob es unter den Beteiligten eine engagierte Arbeitshaltung mit Offenheit und Mut zur Veränderung gibt. Auch, in welchem Maß das Projekt in der Lage ist, im Verlauf seiner Umsetzung neu verfügbare Tools und Methoden einzusetzen. Das Merkmal zeigt außerdem an, ob sich das Projekt dadurch zeitgemäß weiterentwickelt.

### ↳ Beispiele für die Umsetzung:

Es werden fortlaufend sich verändernde Umstände, Akteur:innen und Bedarfslagen beobachtet. Es wird genügend Raum und Zeit geschaffen, um diese Beobachtungen zu reflektieren und gegebenenfalls mit Anpassungen zu reagieren.

Es finden fortlaufend Evaluations- und Feedbackschleifen mit den Zielgruppen statt, zum Beispiel anhand von Prototypen und Reallaboren.

Es wird – unter Abwägung von Faktoren der Sicherheit – eine grundsätzlich experimentierfreudige Atmosphäre geschaffen, in der Ideen ausprobiert, angepasst und weiterentwickelt werden können, zum Beispiel mit ‚Build-Measure-Learn‘.

In größeren Projekten oder Institutionen werden Mikroteams gebildet, die sich selbst organisieren und schnell und flexibel handeln können. Wichtige Entscheidungen werden gemeinsam getroffen.



## 11 Neue soziale Räume hervorbringen

Sozial innovative Projekte bringen sich in ihre Umgebung ein. Sie werden so angenommen, dass sie Teil des Alltagsgeschehens werden. Sozial innovative Projekte schaffen selbst soziales Geschehen und prägen durch dieses Geschehen die Umgebung. Dadurch entstehen selbstregulierende Prozesse, die gute Chancen haben, längerfristig zu bestehen.

Anhand dieses Merkmals kann überprüft werden, in welchem Maß das Projekt für die Zielgruppe sichtbar und zugänglich ist, angenommen wird und über einen längeren Zeitraum verlässlich bestehen bleibt.

### ↳ Beispiele für die Umsetzung:

Queere Senior:innen werden in die Entwicklung von Musterprojekten für gendersensible und offene Altenhilfe einbezogen.

Das Projekt macht eine umfassende Stakeholder-Analyse in seiner Umgebung und nutzt deren Netzwerke für die eigene Sichtbarkeit.

Ein Projekt stellt von einem/einer lokal ansässigen Bildhauer:in gestaltete Bänke auf, die dazu einladen, die Gegend zu erkunden, sich zu bewegen und zu begegnen. Die Notwendigkeit, Abstände und Orte für die Bänke wurden vorher in einem partizipativen Prozess ermittelt.

Ein Dorfkino bindet die alternden Bewohner:innen ein und schafft neue Anknüpfungspunkte. Es werden besonders Bürger:innen angesprochen, die eher zurückgezogen leben. Bei regelmäßigen Vorstellungen werden Filme aus unterschiedlichen Genres, aber auch Filme für Zielgruppen unterschiedlichen Alters gezeigt.



## Wissen verbreiten

Innovative Projekte, die am Gemeinwohl orientiert sind, teilen gerne ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit vielen Menschen. Sie verbreiten ihre Mission und dehnen ihren Wirkungsraum aus.

Anhand dieses Merkmals kann untersucht werden, in welchem Maß sich das Projekt selbst als Kollektivgut versteht, sein Wissen teilt und zur Nachahmung anregt. Der PosIA-Index fragt auch, in welchem Maß das Projekt sich auf andere Umgebungen, Angebote, Netzwerke, Gemeinschaften und Orte übertragen lässt und damit Impulse für die weitere Entwicklung der Gesellschaft setzt.

### ↳ Beispiele für die Umsetzung:

Es wird Fach- und Erfahrungswissen auf der Projektwebsite, über geeignete Netzwerke und Plattformen und über weitere Öffentlichkeitsarbeit verbreitet.

Generiertes Wissen wird in geeigneten Formaten so aufbereitet, dass es eine hohe Reichweite und Sichtbarkeit erfährt und zur Nachahmung einlädt, zum Beispiel mit einer Wanderausstellung.

Wenn das Interesse besteht, wird anderen Projekten oder Einrichtungen dabei geholfen, ein ebensolches Projekt so oder ähnlich umzusetzen, zum Beispiel mit Workshops oder Beratungen.

## Impressum

Die 12 Merkmale der sozialen Innovation für das Alter(n).  
Berlin 2024.

### Herausgeber

Kuratorium Deutsche Altershilfe

Wilhelmine-Lübke-Stiftung e.V. (KDA)  
Michaelkirchstraße 17-18  
10179 Berlin

[www.kda.de](http://www.kda.de)  
[info@kda.de](mailto:info@kda.de)

### Autorinnen

Maria Keil, Caroline Rehner, Veronika Schneider

### Gesamtgestaltung

Sefa Pala

### Lizenz



Creative Commons BY-NC-SA 4.0 Lizenzvertrag: Namensnennung –  
Nicht-kommerziell – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International

Text zur Namensnennung für kostenlose Weitergabe bei Bearbeitung unter  
Kenntlichmachung der bearbeiteten Teile:

Dieses Dokument beruht auf dem „Index Soziale Innovation für das Altern“ 2024,  
der in Zusammenarbeit zwischen dem Deutschen Hilfswerk – Stiftung des bürger-  
lichen Rechts – aus den Mitteln der Deutschen Fernsehlotterie Gesellschaft mit be-  
schränkter Haftung einerseits und dem Kuratorium Deutsche Altershilfe Wilhelmine  
Lübke Stiftung e.V. andererseits verwirklicht, worden ist. Abweichungen wurden  
kenntlich gemacht.



Das Projekt

—  
— **Der Index**  
— **Soziale Innovation**  
— **für das Altern**

Umgesetzt am



**Kuratorium**  
**Deutsche Altershilfe**

Gefördert aus Mitteln von

DEUTSCHE  
**Fernsehlotterie**  <sup>®</sup>